

Wegen dieses Kreuzes war man überhaupt nicht recht einig. Die mehresten behaupteten, daß es ein ordentliches Kruzifix sei, z. E. Stefan von Stapelbrugge. Nach andern waren blos die Kreuze auf den Kleidern, die man bei der Verläugnung brauchte (*). Einigen ward nur ein Missale vorgelegt auf dem sich ein Kruzifix befand (**). Und dieses letztere mag wohl das Zeremoniel gefodert haben.

Gottfried von Bonaville spie sich (***) anstatt es auf das Kruzifix zu thun, über die Hand, und ließ es auch andere, die er aufnahm, so verrichten.

Also konte man diese wichtige Handlung verdrehen, und sie verstimmen? Ohnerachtet er andere iniziirte, so kan er unmöglich, wenn er so das Statut brach, die geheime Lehre inne gehabt haben.

Also war man noch nicht im Rituale einig, nahm bald dieses, bald ein anderes Kreuz; das gemahlte und das hölzerne oder tuchne, war zu dem nämlichen wichtigen Gebrauche gleich gut?

Die dritte Beschuldigung.

Die Küsse, kommen in der Hauptanklage vor; aber auch hier war ein spicilegium post messem

(*) Dit Piii S. 220.

(**) Eb. S. 314. 316.

(***) S. 314.